

# Frauen allein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 52

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753246>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

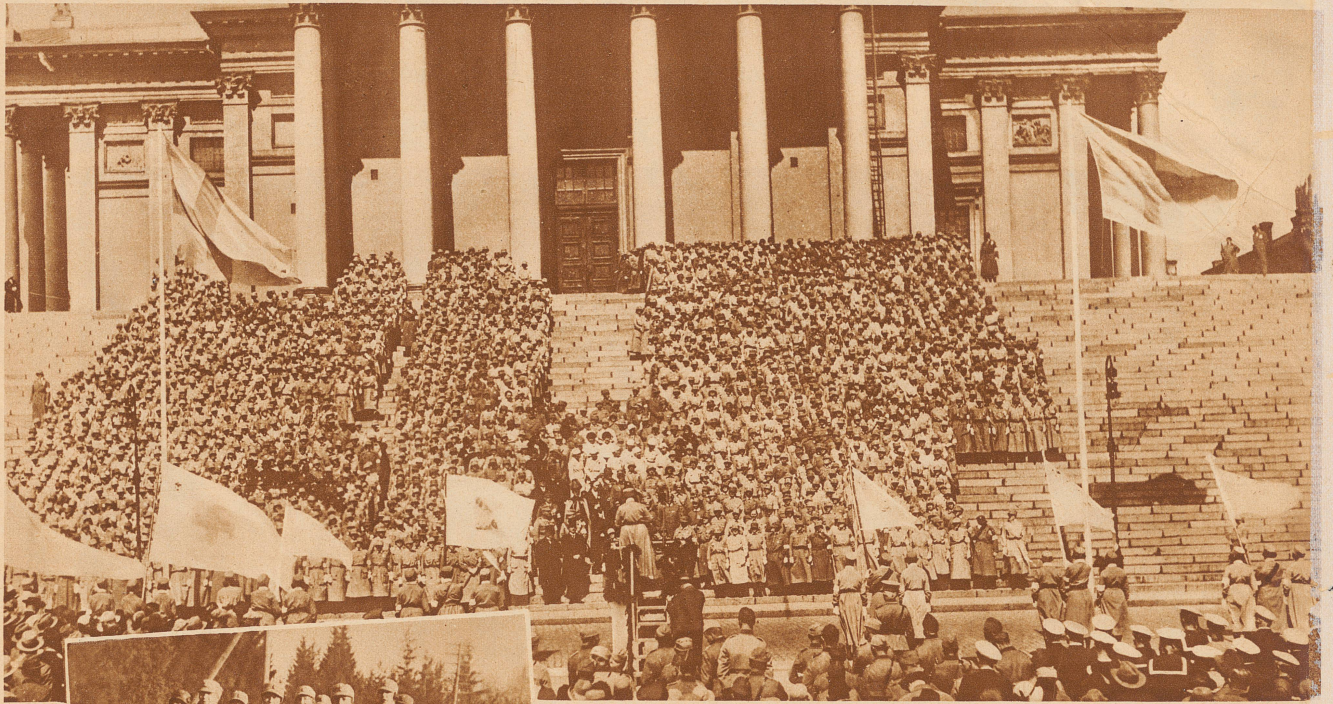
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Frauen allein.

b sagen und mit dem geschützten Zuhausesitzen bei Müttern ist es gründlich vorbei. Die Frauen müssen sich nun manchen Wind um die Nase wehen lassen, den sie gar nicht ungern im warmen Zimmer vorübergehen ließen. Aber ein Zurück gibt es jetzt nicht mehr.

Schön aber gefährlich sind die Früchte der Frauen-Selbständigkeit, die von der früheren Frauengeneration unter so heißen Kämpfen errungen wurde: Schön, — denn in Beruf und Privatleben gibt es jetzt eine Menge neuer, fruchtbarer Möglichkeiten; gefährlich, — denn wer a gesagt hat, muß auch



Feldmesse für die finnischen Soldatinnen vor der Nikolai-Kirche in Helsingfors: Ein Mitglied der Lotta Svärd hält die Festrede. Auf den Fahnen das faschistische Hakenkreuz



«Lottas» auf dem Marsch zu einer Felddienstübung

Als sich 1918 Finnland von Rußland löste und weißgardistische finnische Regimenter gegen die Bolschewiki kämpften, bildete sich auf den Schlachtfeldern spontan eine Frauen-Armee, die vor kurzem von der faschistischen Lappo-Regierung von neuem formiert und als «Lotta Svärd» (Frauen-Armee) konstituiert wurde. Während Sowjet-Rußland von seinem ursprünglichen Prinzip der Frauenregimenter immer mehr abkommt, nimmt die Idee in Finnland ihren Fortgang.

In Deutschland hat sich in den letzten Jahren die Zahl der Scheidungen rapid vermehrt. Die geschiedenen Frauen haben sich nun zu einem «Reichsbund» zusammengeschlossen, der sich mit dem sozialen, juristischen und wirtschaftlichen Schutz der Geschiedenen befassen soll.



Reichsbund  
zum Schutze  
geschiedener Frauen E.V.



Ein Raum in dem Heim des «Reichsbundes geschiedener Frauen»: eine in Scheidung lebende Frau erhält unentgeltliche juristische Beratung durch eine Rechtsanwältin

Bild links: Die öffentliche Kundgebung des Bundes im Berliner Rathaus am 9. Dezember. Auf dem Podium eine Professorin, eine Rechtsanwältin, eine Aerztin und eine Vertreterin des nicht berufstätigen Mittelstandes



Weihnachts-Vision in der Klubbhütte

Zeichnung von Hans Liska